

WENN DIE NIEREN VERSAGEN

Von **Dr. med. Ann-Kathrin Schwarzkopf**
Fachärztin für Innere Medizin,
Nephrologie

Salem-Spital, Klinik Beau-Site

Das Versagen der Nieren hat grosse Auswirkungen auf den Gesamtorganismus. Neben der Entgiftung und Wasserausscheidung (Urinproduktion) erfüllt die gesunde Niere die Aufgabe, eine Übersäuerung des Körpers zu verhindern, zudem steuert sie die Blutbildung und den Knochenstoffwechsel. Wir unterscheiden akute und chronische, d.h. dauerhafte Schädigungen der Nieren. Speziell die chronischen Nierenversagen haben in den letzten Jahrzehnten weltweit – auch in der Schweiz – deutlich zugenommen. Dies liegt vor allem an der Zunahme von Patienten mit Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und Bluthochdruck (arterielle Hypertonie). Eine chronische Nierenerkrankung schädigt in der Regel beide Nieren und hat unspezifische Symptome. Die Diagnose wird durch Blut- und Urinuntersuchungen gestellt. In einigen Fällen ist eine Gewebsuntersuchung (Nierenbiopsie) notwendig.

Die neuen Räumlichkeiten
der Dialysestation





Die individuelle Betreuung
unserer Patienten ist uns sehr wichtig

Es gibt seltene entzündliche Veränderungen der Nieren, die mit starken immunsuppressiven (die Abwehr unterdrückenden) Medikamenten behandelt werden müssen.

Im Falle einer terminalen Nierenschädigung ist eine Nierenersatztherapie möglich, optimal ist eine Organtransplantation. Die Hälfte dieser Transplantationen erfolgt heute durch eine Lebendnierenspende der Familie oder des Lebenspartners. Alternativen sind die Blutwäsche (Hämodialyse) oder die Bauchfell-dialyse (Peritonealdialyse). Der Patient wird zu diesem Zweck in einem Dialysezentrum entweder 3x pro Woche während 3–4 Stunden an eine Maschine angeschlossen oder führt selbstständig zu Hause mehrmals täglich die Flüssigkeitswechsel für die Peritonealdialyse durch. So wird die Funktion der Nieren – die ja 24 Stunden am Tag arbeiten – ersetzt.

Ein modernes Behandlungskonzept beginnt bereits im Frühstadium einer Nierenerkrankung und beinhaltet die interdisziplinäre, gemeinsame Betreuung des Patienten durch Hausarzt und Spezialisten.

Um die Verschlechterung der Nierenfunktion möglichst lange hinauszuzögern, werden folgende allgemeine Massnahmen ergriffen:

-  Optimale Blutdruckeinstellung (<math><130/80\text{ mmHg}</math>)
-  Optimale Blutzuckereinstellung bei Diabetespatienten
-  Einsatz nierenschützender Medikamente (sog. ACE-Hemmer oder Angiotensinrezeptorblocker)
-  Frühzeitige Korrektur einer nierenbedingten Blutarmut
-  Ausschluss einer urologischen Ursache
-  Vermeidung von nierenschädigenden Medikamenten (z.B. Anti-Rheumatika)
-  Vorsicht bei Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmitteln

